

Präsenz der Schwestern Unserer Lieben Frau bei den Rabhas in Gaonchulka, Assam, Indien



Im Januar 2013 spross ein weiterer Zweig am Baum der Schwestern Unserer Lieben Frau, als die Schwestern der Mariä Himmelfahrt Provinz, Patna, Indien, eine neue Niederlassung in dem Dorf Gaonchulka, in der Diözese Bongaigaon im Staat Assam einrichteten. Zwei Schwestern wurden im Januar 2013 in diese neue Kommunität gesandt und sechs Monate später kam eine weitere Schwester hinzu.

In dieser neuen Mission haben wir Kontakt mit drei ethnischen Gruppen, den Rabahs, den Bodos und den Santhals. Die Rabahs und die Bodos gehören zur Rasse der Mongolen, während die Santhals Migranten aus Zentralindien sind. In Gaonchulka konzentriert sich die Arbeit hauptsächlich auf die Bildung und Entwicklung des **Rabha** Stammes, da er noch heute einer der schwächsten Stämme dieser Gegend ist.

1977 wurden viele Familien durch die Missionare der Baptisten christlich. Die Baptisten haben hier als Erste mit der Missionsarbeit begonnen. 1983 wurden einige dieser Familien katholisch. Zur Zeit leben 24 katholische Familien in Gaonchulka, wo

die Schwestern wohnen. Ein paar katholische Familien aus unterschiedlichen Stämmen leben in den benachbarten Dörfern. Sie sind sehr religiös. Da die Pfarrkirche 15 km entfernt liegt, gehen sie nur zu besonderen Anlässen zur Kirche. Sonntags leiten ortsansässige Katecheten die Gottesdienste in den Dörfern. Die Menschen freuen sich, dass die Schwestern jetzt bei ihnen sind und ihnen in der Bildung des Glaubens helfen können.

Alle Menschen in dieser Gegend sind Bauern und leben allein von der Landwirtschaft. Das Land ist sehr fruchtbar und es regnet oft, da es in den Ebenen der Bhutan Hügel liegt. Neben dem Anbau verschiedener Feldfrüchte tragen die Männer der Familien zum Unterhalt bei durch die Herstellung und den Verkauf von Haushaltsgegenständen aus Bambus, der in dieser Gegend wild wächst. Die Frauen tragen leisten ihren Anteil durch das Weben ihrer traditionellen Kleidung.

Ein kleiner Fluss, der in der Nähe des Dorfes entspringt, ist wie eine Mutter für sie. Er liefert vom Beginn der Regenzeit bis zu den Wintermonaten für alle Familien des Dorfes genügend Fische, Krabben etc. Oft sehen wir, wie die Männer und Frauen aller Altersgruppen am Fluss Fische fangen und nach Krabben suchen. Alle haben jeden Tag genug zu essen.

Obwohl die Menschen hart arbeiten, erhalten sie wegen der schlechten Transportmöglichkeiten keinen guten Preis für ihre landwirtschaftlichen Produkte. Das ist ein Grund ihrer armen, wirtschaftlichen Lage. Der Mangel an Mobilität war auch ein Hinderungsgrund einer guten Schulbildung oder Gesundheitsversorgung. Obwohl es in den meisten Dörfern staatliche Schulen gibt, mangelt es an guten Lehrern und daher sind die meisten Menschen Analphabeten oder kaum in der Lage, zu lesen und zu schreiben. Von 300 Erwachsenen haben nur 6 Personen die höhere Schule

abgeschlossen. Außerdem mussten die Rabhas Stammeskämpfe ertragen, die immer wieder ausbrechen. Die politische Unsicherheit im Staat Assam ist am stärksten spürbar im Kokharjhar Distrikt, wo unsere Schwestern leben.



Auf Anfrage des Bischofs der Diözese Bongaigaon, Rt.Rev.Thomas Pulloppillil, haben die Schwestern in einer zweiklassigen Einrichtung aus Bambus mit einer englischsprachigen Mittelschule begonnen. Zur Zeit werden 39 Kinder in Vorschulklassen unterrichtet, die LKG und UKG genannt werden. Es ist für die Schwestern eine harte Arbeit, sie zu unterrichten, da die meisten Eltern und Geschwister entweder Analphabeten sind oder kein Englisch sprechen. Zusammen mit dem Katecheten geben die Schwestern außerdem Katechese, bieten Religionsunterricht für Jugendliche an und leiten Familiengebete und Gottesdienste in der Kirche des Dorfes. Angesichts der vielfältigen Nöte der Menschen hier, wollen die Schwestern sich auf Erziehung und Ausbildung von Frauen konzentrieren.

Die Menschen sind den Schwestern gegenüber gastfreundlich und kümmern sich liebevoll um sie. Oft geben sie ihnen Reis, Gemüse, Obst, Fische und Krabben. Die Mission ist neu und herausfordernd, aber die Einfachheit, Wärme und Offenheit der

Menschen ermutigt die Schwestern, Botinnen von Gottes Güte und fürsorgender Liebe in seinem auserwählten Volk zu sein.



Schwester Mary Deepika

Schwester Mary Anita

Schwester Mary Sabeena Soren